

ERFOLGREICHES ENGAGEMENT BEI IMMOBILIEN

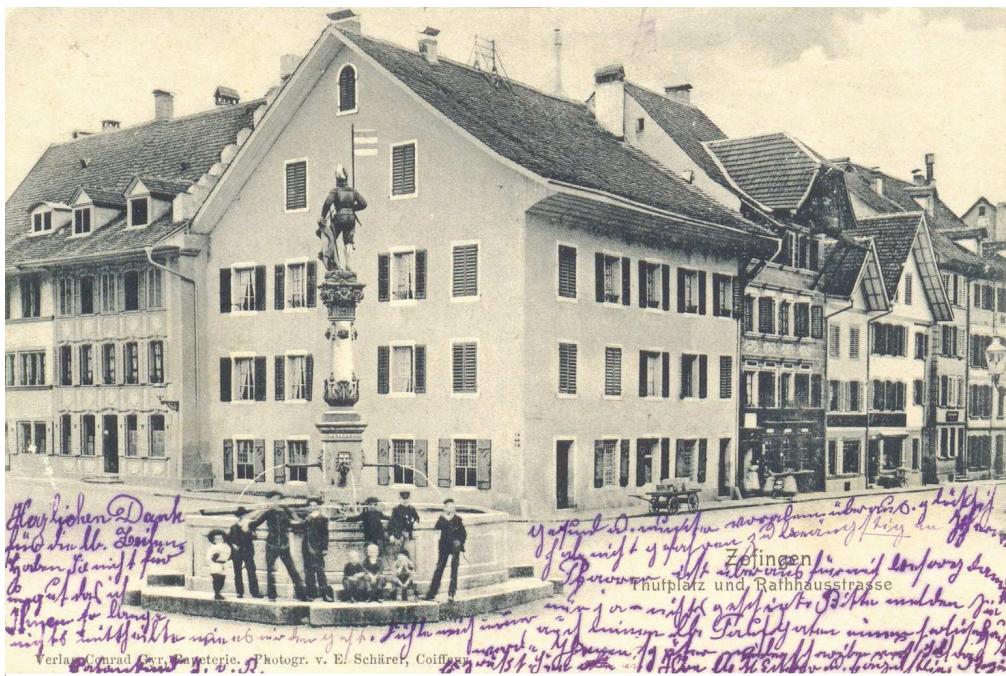
1974

Ein neues Firmenstandbein

In den Rezessionsjahren 1974-1980 wurde Wülser oft von befreundeten Bauge schäften oder Architekten angegangen, in Baukonsortien aktiv mitzumachen und sich dabei finanziell zu engagieren. Auf dem Markt gibt es gut fundierte Konsortien, aber auch schlechte Beispiele, die für einige Mitglieder sogar zum Verhängnis wurden. Die Banken waren zu dieser Zeit für Kredite offen, besonders wenn zumindest ein finanziell starker Konsortant dabei war. In den meisten Fällen wurde eine einfache Gesellschaft gegründet, mit dem grossen Nachteil und Risiko, dass jeder Gesellschafter solidarisch haftete. Viele Handwerker waren sich gar nicht bewusst, was das eigentlich hiess. Erst dann, wenn das erbaute Objekt nicht so verkauft werden konnte wie geplant, gab es ein böses Erwachen. Aber was machte man nicht alles in einer Zeit, wo der Baumarkt stagnierte und der Unternehmer nicht wusste, wie er die Mitarbeiter beschäftigen könne.

In dieser Situation ist es wichtig, ein Netzwerk aufzubauen, in welchem erkannt wird, mit wem überhaupt ein Konsortium eingegangen werden darf und mit wem eher nicht. In einem vertrauenswürdigen und seriös geführten Konsortium aktiv tätig zu sein bringt auch viele positive Aspekte. Es werden Synergien ausgelöst, die man nicht unterschätzen darf.

Die Geschäftsleitung der Wülser AG evaluierte erstmals im Jahre 1974 eine Anfrage, ob die Firma bereit wäre, in der Altstadt Zofingen bei einem neuen Wohn- und Geschäftshaus aktiv mitzumachen. Es handelte sich dabei um das Eckhaus Rathausgasse 1 am Thutplatz, vis-à-vis vom Rathaus. Die Antwort war: «Ja». Viele weitere Bauten folgten und wurden erfolgreich abgeschlossen.



Postkartensammlung
René Wyss.